

RAMERBERGER ANTWORTEN

Wir sprechen darüber!

- ⦿ Thema Trinkwasser bzw. Wasserwart
- ⦿ Gendarstellung von Jesse Kleiner
- ⦿ Leonhardi-Umritt in Ramerberg
- ⦿ Stabilisierung der Gemeindefinanzen
- ⦿ Dorfpokalschießen EC Zellereith-Sendling
- ⦿ Aktuelles zum Datenschutzverstoß



Die aktuellen Themen im Überblick

- Ⓣ **Grundstückskauf für Fußballplatz in Ramerberg** Seite 4
- Ⓣ **Thema Trinkwasser bzw. Wasserwart** Seite 5
- Ⓣ **Gendarstellung zum Bericht über die Bürgerversammlung 2023 im Mitteilungsblatt der Gemeinde Ausgabe November 2023** Seite 6
- Ⓣ **Wie ist der aktuelle Stand im Fall „Datenschutzverstoß durch Bürgermeister Reithmeier“?** Seite 7
- Ⓣ **Notstromversorgung und Rettungswege** Seite 8
- Ⓣ **Stabilisierung der Gemeindefinanzen** Seite 9
- Ⓣ **Pressespiegel** Seite 10/11
- Ⓣ **Dorfpokalschießen – EC Zellerreith-Sendling** Seite 12/13
- Ⓣ **Eine bittere Bilanz nach fast 4 Jahren Reithmeier – meine persönliche Sicht der Dinge** Seite 14/15
- Ⓣ **Thema Verbesserungsbeiträge** Seite 16
- Ⓣ **Wirklich nichts für Ortsvereine übrig ...** Seite 17
- Ⓣ **Rundum gelungene Veranstaltung: Der Leonhardi-Umritt in Ramerberg** Seite 18
- Ⓣ **Presseerklärung zur Gründung des Vereins „Zukunftsforum Ramerberg“** Seite 19

Impressum

Herausgeber/V.i.S.d.P.:

Zukunftsforum Ramerberg, vertreten durch Frau Claudia Schaber - Am Eichfeld 10 – 83561 Ramerberg
E-Mail: ramerberger.antworten@gmail.com

Verantwortlich für den Inhalt (Redaktion):

Claudia Schaber • Kathrin Riedl-Katterloher • Georg Gäch • Dr. Huber Dichtl

Gastautoren in dieser Ausgabe:

Hans Peter (Jesse) Kleiner • Hans Scherfler & Korbinian Krieger für den EC Zellerreith-Sendling

Anzeigen: Claudia Schaber

Auflage: 600 Stück

Druck: Druckzentrum Schwabering GmbH, Dorfstr. 10, 83139 Söchtenau/Schwabering

Die (auch auszugsweise) Vervielfältigung und Veröffentlichung in anderen Medien ist aus urheber- und datenschutzrechtlichen Gründen nicht gestattet. Das Blatt „RAMERBERGER ANTWORTEN“ erscheint seit Februar 2022 und wird kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Ramerberg verteilt.

Liebe Leserin, liebe Leser,

nachdem die Redaktion in Folge der 2. Ausgabe der Ramerberger Antworten vom 1. Bürgermeister angezeigt wurde, haben wir uns dazu entschieden, die Zeitung Ramerberger Antworten aus dem Wirkungsbereich der politischen Gruppierung NRL/FWG herauszulösen. Dies hat auch zur Folge, dass die Gemeinderatsmitglieder der NRL/FWG nicht mehr zum Kreis der Herausgeber der Zeitung gehören und damit „aus dem Schussfeld“ sind. Die Folge war, dass wir einen neuen Verein mit dem Namen „Zukunftsforum Ramerberg“ gegründet haben, der nun Herausgeber der Ramerberger Antworten ist.

Das selbsterklärte Ziel des neuen Vereins besteht darin, den interessierten Gemeindegänger mit objektiven Hintergrundinformationen rund um die Gemeinde Ramerberg, insbesondere zu kommunalpolitischen Themen, zu versorgen. Seit der aktuelle Bürgermeister im Amt ist, werden nahezu alle wichtigen Gemeinderatsbeschlüsse im nichtöffentlichen Teil der Sitzung getroffen. Hierbei geht es insbesondere auch um finanzielle Entscheidungen mit weitreichenden Folgen für die Gemeindegänger. Die auf der kommunalpolitischen Ebene getroffenen Entscheidungen (wie z.B. Kreditaufnahmen) können dabei sehr langfristige Konsequenzen nach sich ziehen, von denen auch zukünftige Generationen, also unsere Kinder und Kindeskiner, betroffen sind.

Wir sind der Meinung, dass jeder interessierte Bürger ein Recht darauf hat, möglichst objektiv und transparent über alle wichtigen Punkte betreffend der



Gemeindepolitik informiert zu werden. Wir haben uns daher ergänzend dazu entschieden, neben der Publikation Ramerberger Antworten auch eine Homepage zu betreiben, mit der wir auch kurzfristig auf Neuigkeiten in unserer Gemeinde reagieren können.

Die digitalen News finden Sie unter www.ramerberger-antworten.de“

Wenn Sie Lust haben, sagen Sie uns Ihre Meinung. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.
E-Mail: ramerberger.antworten@gmail.com.

**Die Redaktion und Vorstandschaft
des Zukunftsforums Ramerberg**

Jahresmitgliederversammlung der NRL/FWG bestätigt Vorstand

Laut Satzung wird der Vorstand der Wählergruppe Neue Ramerberger Liste/Freie Wählergemeinschaft Ramerberg (NRL/FWG) alle zwei Jahre neu gewählt. In der jüngsten Mitgliederversammlung in Traudl's Café war es wieder so weit. Die Wahlleitung übernahm Kai Hunklinger.

Der gesamte bisherige Vorstand stellte sich erneut zur Wahl: Georg Gäch als erster Vorsitzender, Kathrin Riedl-Katterloher als Stellvertreterin, Konrad Fuchs als Stellvertreter, Claudia Schaber als Schatzmeisterin, Petra Hölzle als Schriftführerin sowie Sabine Schmid

und Helmut Hölzle als Kassenprüfer. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Grundstückskauf für Fußballplatz in Ramerberg

In der Gemeinderatssitzung vom 16. Mai 2023 wurde seitens der Gemeinderäte der NRL/FWG und des Gemeinderates Bernd Stawiarski der Kauf des Grundstücks westlich von Ramerberg (aktuell Trainings- bzw. Fußballplatz) durch die Gemeinde abgelehnt. Wesentliche Gründe hierfür waren die **schwerwiegend negativen Auswirkungen auf die zukünftige Finanzlage der Gemeinde** und der geringe Abstand zur bestehenden Wohnbebauung.

Die Verwaltungsspitze hatte die Gemeinderäte eindringlich auf die zukünftige finanzielle Handlungsunfähigkeit der Gemeinde hingewiesen. **Damit war es absolut richtig und rechtlich auch unvermeidbar, sich gegen den Grundstückskauf auszusprechen, zumal in Zellerreit ein kostenloses Grundstück zur Verfügung steht.**

Zur Erinnerung: In Zellerreit besteht seitens der Eigentümerfamilie die Zusage gegenüber dem SVR, die Grundstücke für 30 Jahre pachten zu können. Auf Nachfrage von NRL/FWG-Gemeinderäten könnten sich die Eigentümer auch eine Waldkindergartengruppe auf ihrem Grundstück in Zellerreit vorstellen.

Der SV Ramerberg hat aktuell zur Durchführung eines Bürgerbegehrens 433 Unterschriften bei den Ramerberger Wahlberechtigten eingesammelt. Ziel des Bürgerbegehrens ist die Wiederaufnahme der Bauleitplanung für den neuen Fußballplatzstandort Zellerreit.

Wir wünschen dem SV Ramerberg einen guten Ausgang des Bürgerbegehrens bzw. Bürgerentscheides.



TRAUDL'S CAFÉ

Öffnungszeiten:
Mo-Di - Ruhetag
Mi 08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 21:00 Uhr
Do-Sa 08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
So 09:00 - 18:00 Uhr

**Frühstück * hausgemachte Kuchen * Brotzeit * Pizza *
Semmeln, Brezen & Kaffee to go**

Thema Trinkwasser bzw. Wasserwart

Nach fast 4 Jahren Vollzeitwasserwart darf man sich schon fragen, ob dieser Mitarbeiter sein Geld wert ist? Wenn man den aktuellen Bericht des Gesundheitsamtes liest, ist leider festzustellen, dass viele Maßnahmen immer noch nicht angegangen wurden. Und das, obwohl die Maßnahmen teilweise schon vor 2020 in Planung waren. Hier ist als Beispiel die Sanierung des Hochbehälters in Eich zu nennen, bei dem eine Auskleidung der Trinkwasserkammern mit GFK bzw. Edelstahl geplant war. **Alternativ wurde damals schon darüber nachgedacht, den Hochbehälter aus dem Netz zu nehmen und damit die Druckerhöhungsanlage überflüssig zu machen.** Die Druckerhöhungsanlage wurde in der Zwischenzeit für viel Geld erneuert. Ebenso ist es seltsam, dass bei Neubauten wie dem Druckminderhaus nicht an hygienisch geeignete Oberflächen (Fliesen o.ä.) gedacht wurde und jetzt teuer nachgebessert werden muss.

Was aus unserer Sicht aber vollkommen daneben läuft, ist die Tatsache, dass sich die Gemeinde einen teuren Vollzeitwasserwart leistet, der aber nicht in der Lage ist, die Trinkwasserzähler zu den Eichfristen zu erneuern. Der Redaktion liegen einige Fälle vor, bei denen **die Eichfrist bereits Ende 2020 abgelaufen ist.** In der Gemeinderatssitzung vom 20.02.2024 darauf angesprochen, begründete Herr Reithmeier die Rückstände mit nicht funktionierenden Wasser-schiebern.

Falls er sich nur ein wenig mit der technischen Einrichtung Trinkwasserzähler auskennen würde, kämen solche „Scheinausreden“ nicht zustande. Jeder Trinkwasserzähler hat heutzutage eine Absperreinrichtung direkt vor und nach dem Zählergehäuse. Daher ist ein Tausch der Zählerkartusche ohne großen Aufwand umzusetzen.

Dass Trinkwasserzähler abgelaufen sind ist früher nicht passiert, obwohl die Gemeinde nur einen Teilzeitwasserwart hatte! Für die Gemeinde als Eigentümer der Zähler kann dieses Versäumnis durchaus sehr unangenehme Folgen haben. Z.B. ist die Verbrauchsabrechnung nicht mehr zulässig und zusätzlich steht noch ein Bußgeld von bis zu 50.000,- € im Raum! Aber der Leitspruch von Herrn Reithmeier lautet ja: „die Leute zahlen’s schon“.

Apropos „die Leute zahlen’s schon“: Wie aktuell zu erfahren war, wird ein weiterer Wasserwart in der Gemeinde eingestellt. Der Trinkwasserpreis wird dann auf weit über 3,00 € pro m³ ansteigen, intern wird sogar von bis zu 5,00 € pro m³ gemunkelt.

Herr Reithmeier lamentiert auch gerne ausführlich über vermeintliche Versäumnisse der Vergangenheit, was die Totleitungen betrifft. Hier bleibt uns nur der Verweis auf einen alten Spruch: „Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen.“

Gemeinde	Gebühr pro m ³	Einwohnerzahlen
Amerang, Eiselfing, Schonstett	1,30 €	3.766 + 3.257+1.431 = 8.454
Aßling	1,25 €	4.601
Babensham	0,85 €	3.230
Edling	0,90 €	4.696
Frauenneuharting	1,50 €	1.587
Griesstätt	0,80 €	2.911
Pfaffing & Albaching	1,20 €	4.258 + 1789 = 6.047
Ramerberg	2,36 €	1.428
Rott a. Inn	0,97 €	4.221
Schechen	1,10 €	5.306
Wasserburg a. Inn	0,98 €	13.010

Gegendarstellung zum Bericht über die Bürgerversammlung 2023 im Mitteilungsblatt der Gemeinde Ausgabe November 2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



mein Name ist Hans-Peter Kleiner, die meisten kennen mich unter dem Namen „Jesse“. In meiner Funktion als zweiter Jugendleiter habe ich, in Abstimmung mit der Vorstandschaft meines Vereins, auf der Bürgerversammlung 2023 öffentlich

gesprochen. In der Novemberausgabe des Mitteilungsblattes der Gemeinde, verantwortlich für dessen Inhalt ist Herr Reithmeier, wurde mein Redebeitrag stark verzerrt und ist in Teilen auch unwahr. Die Vorstandschaft des Vereins hat den Bürgermeister daraufhin aufgefordert dieses öffentlich richtig zu stellen. Herr Reithmeier ist nicht willens dies zu tun. Nun gut, dann werde ich hier in diesem Beitrag zumindest meine persönlichen Punkte richtigstellen.

In der Novemberausgabe steht: „Das was wahrscheinlich allen Teilnehmern der diesjährigen Bürgerversammlung noch lange in Erinnerung bleiben wird, ist die Tatsache von welcher Seite sich einige Vereinsmitglieder des SV Ramerberg gezeigt haben. Eine Seite, die alle im Saal schockiert hat.“ Hier sollte ergänzt werden, dass einige UWR-Sympathisanten, wie beispielsweise Herr Bernd Schönwald oder Herr Michael Reithmeier, meinen Redebeitrag durch unqualifizierte Zwischenrufe deutlich gestört haben. Wo war hier der Bürgermeister als Versammlungsleiter dies zu unterbinden, ach ja es waren ja seine Leute die sich daneben benommen haben.

In dem Bericht steht weiter: „Jugendtrainer Hans-Peter (Jesse) Kleiner riss das Wort zu allererst an sich und

gab sich weder sachlich noch in irgendeiner Form respektvoll. Er beleidigte öffentlich den Bürgermeister innerhalb seiner 13-minütigen Ansprache, gleich mehrfach und bezeichnete ihn als den größten Lügner.“

Wie bereits oben erwähnt war mein Redebeitrag mit meinem Verein abgesprochen, ich riss das Wort nicht an mich, weil ich es gar nicht notwendig hatte. Was das Thema Sachlichkeit betrifft, so kann ich Ihnen allen, verehrte Leserinnen und Leser, mitteilen, dass ich alle meine Aussagen sachlich begründen kann. Als Beispiel: auf einer Folie der Bürgerversammlungspräsentation war zu lesen: „In der Mediation wurden drei Örtlichkeiten ergebnisoffen geprüft – Ramerberg, Zellerreit und Unterkatzbach“, wobei die Wörter „ergebnisoffen geprüft“ sogar noch farblich hervorgehoben wurden. Herr Reithmeier schreibt selbst von einer „lösungsorientierten Mediation“ im Gemeindeblatt. Gleichzeitig gibt Herr Reithmeier öffentlich zu, dass er explizit zur Verhinderung des Sportplatzes in Zellerreit aufgestellt wurde und hierfür auch gewählt wurde. Soviel zum Thema „Wahrheit“ versus „Lüge“, mehr muss man an dieser Stelle wohl nicht mehr sagen.

Ich habe in unzähligen Gesprächen mit vielen von euch nur ansatzweise meine Gefühle zu dem Thema Fußballplatz mitteilen können. Mir fällt es wahrlich nicht leicht als langjähriger Kinder- und Jugendtrainer den SV Ramerberg so vor die Hunde gehen zu sehen. Nach vielen, vielen Jahren der Suche nach einem nachhaltig sicheren Fußballplatz schien eine Lösung in Zellerreit in greifbarer Nähe gerückt zu sein. Aber dann kamen Menschen ans politische Ruder, denen es völlig egal ist, ob ein Traditionsverein ausblutet und damit stirbt. Ich hoffe für meinen Verein, aber auch für die gesamte Gemeinde, dass wir unseren Kindern und Jugendlichen, aber auch unseren älteren Mitmenschen in der Zukunft noch was bieten können. In meinem Fall ist es die Leidenschaft den Ballsport zu fördern und dazu brauchen wir eine Spielfläche, die wir uns alle leisten können.

Hans-Peter (Jesse) Kleiner

Wie ist der aktuelle Stand im Fall „Datenschutzverstoß durch Bürgermeister Reithmeier“?

Wie wir bereits berichtet haben, wurden dem Gemeinderat Ramerberg im Januar 2022 private E-Mails verschiedener Personen vorgelesen und an die Wand projiziert. Die betroffenen Personen haben davon Kenntnis erlangt und die Aufklärung des vermeintlichen Datenschutzverstoßes von der Gemeinde verlangt. Nun liegt ein Zwischenergebnis vor, das wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

Der **Bayerische Landesbeauftragte für Datenschutz** schreibt in seinem Schreiben vom 30.11.2023:

„...Im Ergebnis ist es hier nicht nachvollziehbar, inwiefern die Kenntnis untereinander ausgetauschter politischer Meinungen von Mitgliedern der im Gemeinderat vertretenen Opposition einschließlich personenbezogener Daten für die Aufgabenerfüllung des Gemeinderats zwingend erforderlich war.

Da es sich bei den betroffenen politischen Meinungen um besonders sensible Daten handelte (Anmerkung der Redaktion: Gemeint ist hier, dass bestimmte Merkmale wie z. B. religiöse Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung und eben die politische Meinung einem strengeren Datenschutz unterliegen und daher besonders geschützt sind), müsste die Verarbeitung auch nach Art. 9 Abs. 2, 3 DSGVO, Art.

8 BayDSG zulässig gewesen sein. Dies wurde weder seitens der Gemeinde vorgetragen, noch ist dies auf Grund eigener Prüfung ersichtlich.

Die Vervielfältigung, Speicherung und Offenbarung personenbezogener Daten durch die Gemeinde ist damit datenschutzwidrig erfolgt.

Hinsichtlich dieses Verstoßes gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen habe ich eine **förmliche Beanstandung nach Art. 16 Abs. 4 BayDSG ausgesprochen.**

Im Rahmen des mir in Art. 16 Abs. 4 BayDSG eingeräumten Ermessens konnte ich insbesondere nicht von einer Beanstandung absehen, **da die Gemeinde den Verstoß nicht eingestanden hat**, sensible Daten in Rede stehen und mehrere Personen von dem Datenschutzverstoß betroffen sind.

Ich forderte die Gemeinde zudem auf, in Zukunft auf mehr Sensibilität im Umgang mit personenbezogenen Daten zu achten.“ (...)

„Hinweis: Die Frage, ob die Gemeinde zur Löschung der E-Mails und zur Unterlassung der Weitergabe verpflichtet ist, ist derzeit Gegenstand eines Klageverfahrens vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht München.“

Frank E. Loeser

Qualität seit 1986

loeser.ramerberg@web.de

www.loeser-wasserburg.de

Versicherungsmakler

mit Erlaubnis nach § 34d Abs. 1

Edlingerstr. 5, 83561 Ramerberg

Tel: 08039/9267 Fax: 08039/926

Jetzt kostenlos vergleichen lassen
und Beiträge sparen bei besserem
Versicherungsschutz

seit **25 Jahren** für Sie in Ramerberg



Notstromversorgung und Rettungswege

Aktuell hat die Gemeinde 2 große Notstromaggregate gekauft. Der Grund dafür ist das gefürchtete „Black-Out-Szenarium“ (länger anhaltender flächendeckender Stromausfall), vor dem sich alle Gemeinden in Bayern vorbereiten sollten. Im Vorfeld sollte jedoch die Frage geklärt werden, welche Gebäude in der jeweiligen Gemeinde überhaupt der „kritischen Infrastruktur“ angehören und dringend mit Strom versorgt werden müssen.

In Ramerberg kommen hier insbesondere die Wasserversorgung und die Kläranlage in Frage. In der Kläranlage **tut seit vielen Jahren ein festes Notstromaggregat seinen Dienst** und die Wasserversorgung muss keine Brunnenpumpen bedienen. Im Ortsteil Eich ist ein Schieberkreuz vorhanden, das im Bedarfsfall die Möglichkeit bietet, die Ortsteile, die über die Druckerhöhungsanlage (im Hochbehälter Eich installiert) versorgt werden, auf die sogenannte Hochzone (direkter Wasserdruck aus Edling) umzuleiten. **Somit ist kein Notstrombetrieb für die Wasserversorgung notwendig.**

Auch im neuen Gemeindehaus sind mit einem Batteriespeicher die Voraussetzungen vorhanden, auf ein Notstromaggregat zu verzichten. Die Feuerwehr verfügt sowieso über mehrere Notstromaggregate auf ihren Fahrzeugen. Es macht den Eindruck, als würde Bgm. Reithmeier mit unbegründeter Angstmache Geld zum Fenster rauswerfen. Auch als er noch 1. Kommandant der Feuerwehr war, konnte es nicht genug an Ausrüstung für die Feuerwehr geben und die Feuerwehrbelange (einschließlich freier Rettungswege und gut sichtbarer Hausnummernschilder etc.) hatten bei ihm immer Vorrang vor privaten Interessen Einzelner.

Grundsätzlich richtig, aber wenn es dann die eigene Familie betraf, war die Freihaltung von Rettungswegen auf einmal für einen Gewerbetreibenden nicht zumutbar. Ganz konkret ist die Zufahrt bzw. der Rettungsweg zu den Anliegern am Schlossweg in Zellerreit alles andere als zuverlässig gewährleistet. In der vergangenen Wahlperiode wurde deshalb der örtlichen Kfz-Werkstatt untersagt, zumindest abgemeldete Fahrzeuge auf der öffentlichen Fläche (Schlossweg) abzustellen.

Am Beginn des Schlossweges liegen auf der Nordseite der Straße die Parkplätze der örtlichen Gaststätte. Gegenüber liegen die Parkplätze der Kfz-Werkstatt, allerdings eigentlich nur parallel zur Gebäudekante, da die private Fläche für das Querparken nicht reicht. Als Orientierungspunkt dient dabei der Laternenmast am Anfang des Schlossweges, der bereits auf der Grenze steht. Nach diesen beiden Anliegern am Anfang des Schlossweges beginnt sofort auf beiden Seiten ein absolutes Halteverbot.

Die aktuelle Situation ist oft folgende: der Parkplatz der Gaststätte ist belegt, gleichzeitig stehen aber auf der gegenüberliegenden Seite 5 bis 6 Kundenfahrzeuge der Werkstatt zu einem nicht unerheblichen Teil auf der öffentlichen Straße Schlossweg. Im Einsatzfall kommen in dieser Situation nur noch kleine Rettungsfahrzeuge durch diese „Engstelle“. Für eine Feuerwehrdrehleiter gibt es da kein Durchkommen und damit auch keine Hilfe.

Dies ist als öffentlicher Hinweis zu verstehen und sollte von den zuständigen Stellen ehrlich begutachtet werden, damit in Zukunft im Bedarfsfall allen die bestmögliche Hilfe zuteilwerden kann.



Fotos: google Streetview

Stabilisierung der Gemeindefinanzen

In den vergangenen 4 Jahren wurde sehr viel Geld für fragwürdige Aktionen (Rechtsanwälte, Mediation, massive Kostensteigerungen, Personaleinstellung, unnötige Dienstleisterverträge usw.) verschwendet, ohne einen wirklichen Mehrwert für die Gemeinschaft zu schaffen. **Man kann Geld nur ausgeben, wenn man es hat**, bzw. wenn man sich Kredite leisten kann.

Wenn man eine verantwortungsvolle Finanzpolitik betreiben möchte, ist es nicht nur wichtig, auf der Ausgabenseite wachsam zu sein, sondern auch die Einnahmenseite zu stärken. In den vergangenen 4 Jahren wurde leider nichts dergleichen unternommen. Dabei wäre es relativ einfach, über die Gewerbesteuer mittel- und langfristig zusätzliche Einnahmen zu schaffen.

Als konkretes Beispiel möchten wir hier das Gewerbegebiet in Sendling nennen. Der Gemeinderat hat sich in der letzten Wahlperiode dazu entschieden, das Thema Gewerbesteuereinnahmen für die finanzielle Zukunft der Gemeinde anzugehen. Ziel war es, die Einnahmen der Gemeinde zu stärken und gleichzeitig Arbeitsplätze in der Gemeinde zu sichern bzw. auszubauen.

Mit Blick auf die Zukunft wurde die Infrastruktur (Wasser, Abwasser, Strom) am Gewerbegebiet Sendling bereits so gebaut, dass jederzeit eine Erweiterung in Richtung Westen möglich ist. Mit den jeweiligen Grundstückseigentümern wurden damals bereits Gespräche geführt. Durch das Nicht-Handeln des aktuellen Gemeinderats hat die Gemeinde leider **4 Jahre verloren**. Wenn sich bei den Gewerbesteuereinnahmen nicht bald etwas ändert, wird wohl jedem klar sein, wer das fehlende Geld in Ramerberg aufbringen muss. Richtig: **Jeder Einzelne von uns!**

Uns ist wichtig, dass wir hier klarstellen, dass es nicht darum geht, zu „nörgeln“ oder die aktuelle Gemeindepolitik schlecht zu machen. Wir wollen an die gesetzlichen Regeln der Gemeindeordnung erinnern und klar dafür appellieren, dass hier ein Umdenken stattfindet. Zum Wohle unserer Gemeinde! Denn der Grundsatz der Sparsamkeit & Wirtschaftlichkeit ist eines der wichtigsten Säulen der öffentlichen Verwaltung.

Art. 61 Gemeindeordnung Allgemeine Haushaltsgrundsätze

(1) **Die Gemeinde hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist.** Die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde ist sicherzustellen, eine Überschuldung ist zu vermeiden. Dabei ist § 51 des Haushaltsgrundsätzegesetzes Rechnung zu tragen.

(2) **Die Haushaltswirtschaft ist sparsam und wirtschaftlich zu planen und zu führen.** Aufgaben sollen in geeigneten Fällen daraufhin untersucht werden, ob und in welchem Umfang sie durch nichtkommunale Stellen, insbesondere durch private Dritte oder unter Heranziehung Dritter, mindestens ebenso gut erledigt werden können.

Bereits bei der Genehmigung des Haushalts für das Jahr 2023 gab es eine **massive Rüge** vom Landratsamt Rosenheim. Das Landratsamt wies als Aufsichtsbehörde die Gemeinde darauf hin, dass **„angesichts der äußerst angespannten Haushaltslage dem Grundsatz der Einnahmenbeschaffung und der Ausschöpfung der Einsparmöglichkeiten besondere Bedeutung beizumessen ist“**.

Es ist kaum davon auszugehen, dass sich an der angespannten Haushaltslage der Gemeinde im aktuellen Haushaltsjahr etwas zum Positiven entwickelt hat. Im Gegenteil: Die deutliche Erhöhung der Kreisumlage (hier gab es in den letzten Wochen einige Berichte in der Wasserburger Zeitung) beschäftigt sogar finanziell gut situierte Gemeinden im Landkreis Rosenheim. Umso wichtiger ist folgender (gut gemeinter) Rat an unsere Gemeindeführung: **Überlegt euch jede Ausgabe gut und beschäftigt euch mit Möglichkeiten, Einnahmen zu generieren!**

Lieber Ramerberger Gemeinderat: Erinnert euch an euren **Amtseid** und stellt endlich die Weichen für eine positive Finanzukunft der Gemeinde:
„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten, so wahr mir Gott helfe.“

Pressespiegel - Quelle: OVB Heimatzeitungen

Tappt Ramerberg in die Schu

„Skandal“? Steuergeld gegen

„Der Landkreis lacht

*Die Presse zum
Sündenbock gemacht?*

Haushaltsl

„Muss die Reißleine ziehen“

Ringern um eine Lösung Rame

Mediation teurer als geplant

Haushalt hinter verschlossener Tür

Buchenweggraben verschlingt in Ra

Zwist mit Landratsamt geht weiter

Schuldenfalle

Nichts für Ortsvereine übrig

in die Presse

*„Wie man mit so viel
Lügen leben kann“*

über uns“

*Chronik
des Versagens*

Situation „äußerst angespannt“

Streit um Sportplatz eskaliert

Ramerberg lehnt Grundstückskauf ab

„Klagen werden immer welche“

Ex-Gemeinderätin wehrt sich

Ramerberg insgesamt 34 705,46 Euro

Dorfpokalschießen – EC Zellerreith-Sendling

Am 3. Oktober 2023 war es wieder soweit. Vor einer traumhaften Kulisse und bei strahlendem Sonnenschein wurde auch dieses Jahr wieder der legendäre Dorfpokal auf den Stockbahnen des EC Zellerreith-Sendling ausgeschossen. Organisator dieser gesellschaftlich außerordentlich bedeutenden Gemeindeveranstaltung war wieder der örtliche Stockschiützenverein rund um die Vereinsvorstände Hans Scherfler (1. Vorstand) und Korbinian Krieger (2. Vorstand), wobei die Schirmherrschaft wie schon die Jahre zuvor beim Ramerberger Ex-Bürgermeister Georg Gäch lag. Auch dieses Jahr waren bei dieser gemeindlichen Kult-Veranstaltung nahezu alle ortsansässigen Vereine mit eigenen Mannschaften am Start, ebenso wie diverse Friends & Family Teams.

Konkret gingen folgende elf Mannschaften mit an den Start (in alphabetischer Reihenfolge): Böck & Friends, Frauengemeinschaft, Freiwillige Feuerwehr (FFW) Ramerberg, Hüttner Buam, Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) Ramerberg, Mopedfahrer, Neue Ramerberger Liste / Freie Wählergemeinschaft (NRL/FWG), Ramerberger Legenden, Schützengesellschaft Zellerreith, SV Ramerberg sowie der Wintersportverein (WSV) Zellerreit.

Das nachfolgende Bild sowie die Bilder auf der gegenüberliegenden Seite liefern Impressionen von der wieder einmal rundum gelungenen Veranstaltung, bei der sich sichtlich sowohl Jung und Alt prächtig amüsierten.



Zwischen den einzelnen Matches war dann auch immer genügend Zeit für das ein oder andere Fachgespräch, oder einfach auch nur für einen „gemütlichen Ratsch“. Und wer die Zellerreiter Stückschiützen kennt, der weiß, dass auch diesmal wieder für das leibliche Wohl bestens gesorgt war.



Weiterlesen ...

Aber zurück zum Wettkampf. Nachdem sich die Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) Ramerberg den begehrten Wanderpokal 2022 endgültig einverleiben konnten, wurde dieses Jahr eine neue Trophäe ausgeschossen. Und auch dieses Jahr ließ es sich der Schirmherr Georg Gäch nicht nehmen, einen attraktiven Pokal zu stiften.

Nach diversen „heißen Matches“ standen sich letztendlich vier Mannschaften gegenüber, von den jeweils zwei um den ersten Platz und zwei um den dritten Platz kämpfen durften. Beim Kampf um den dritten Platz setzte sich letztendlich die Schützengesellschaft Zellerreith ziemlich klar gegen die Mannschaft der NRL/FWR durch.

Den ersten Platz sicherte sich auch dieses Jahr wieder die KSK Ramerberg, die im Finale die Mannschaft I des SV Ramerberg bezwingen konnte. Herz-

liche Gratulation! Das nachfolgende Bild zeigt die Pokalübergabe an die strahlende Siegermannschaft durch die reizende Claudia Schaber, die ihren gesundheitlich leider angeschlagenen Lebensgefährten Georg Gäch vertreten durfte.

Es versteht sich von selbst, dass im Anschluss an den sportlichen Teil der Veranstaltung bis spät in die Nacht hinein im Vereinslokal der Stockschützen noch ordentlich gefeiert wurde. Darüber hinaus hat sich die Vorstandschaft des EC Zellerreith-Sendling natürlich noch explizit bei den zahlreichen helfenden Händen bedankt, die auch diesmal wieder ihr Bestes gegeben haben und ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchgeführt werden kann. In diesem Sinne können wir uns alle schon wieder auf die nächste Veranstaltung 2024 freuen, wenn es auch dann wieder heißt: „Wer stellt das beste Stockschützen-Team in der Gemeinde Ramerberg“?



Der EC Zellerreith-Sendling

Unser Verein ist ein Eisstockschützenverein und hat zurzeit 87 Vereinsmitglieder und davon sind ca. 20 aktive und der Rest passive Mitglieder.

Wir trainieren im Sommer auf unseren Stockbahnen in Zellerreith jeden Donnerstag ab 19 Uhr und im Winter treffen wir uns Donnerstags zu einer geselligen Runde im Vereinsheim.

Interessierte und Anfänger sind herzlich willkommen, einfach nur am Donnerstag bei uns auf den Bahnen zu erscheinen und mitzumachen.

Der Jahresbeitrag beträgt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: 10 €, für Erwachsene: 22 €.

Wir würden uns freuen, wenn wir ein paar neue Eisstockschützen bei uns begrüßen dürfen.

Eine bittere Bilanz nach fast 4 Jahren Reithmeier – meine persönliche Sicht der Dinge

Die ganze gesellschaftliche Schieflage in der Gemeinde fing spätestens im Herbst 2019 an. Herr Reithmeier hetzte im Hintergrund gegen das neue Gemeindehaus, gegen den Standort Zellerreit für den Fußballplatz und gegen das gerade entstehende Gewerbegebiet in Sendling.

War die Wahlwerbung der NRL/FWG von den Erfolgen der vergangenen 6 Jahre (2014 bis 2020) geprägt (mit Blick auf einen gangbaren Weg für die Zukunft), lag der Fokus der UWR darauf, alle Ergebnisse des damals amtierenden Gemeinderates schlecht zu machen.

Seitens des Bürgermeisterkandidaten wurden Unwahrheiten verbreitet. Er erzählte z.B., ich hätte ihn als Bürgermeister aus der Freiwilligen Feuerwehr rausgeworfen. Ein anderes Mal berichtete er davon, er wäre von uns (der NRL/FWG oder der Gemeinde) angezeigt worden und müsste eine hohe Strafe zahlen. Fakt ist, dass sich Herr Reithmeier und die UWR nicht an geltendes Recht gehalten haben und **lediglich von Seiten der Verwaltung darauf hingewiesen** wurden, sich an die Regeln zu halten bzw. das Fehlverhalten zu unterlassen.

Nach der Wahl ging es weiter, als Herr Reithmeier in der ersten Sitzung des Gemeinderates im Mai 2020 öffentlich behauptete, dass ich ihm die Schlüssel zu den gemeindlichen Liegenschaften nicht ausgehändigt hätte. Fakt ist, dass das Schlüsselregister von der Verwaltungsgemeinschaft in Rott geführt wird. Ich konnte nur dort die Schlüssel gegen Unterschrift abgeben.

Im Sommer 2020 kam es dann zu der Verkeimung im Trinkwassernetz. Anstatt die Fehlersuche ehrlich zu betreiben und auch eine evtl. Fehlbedienung von unerfahrenem Personal in Betracht zu ziehen, wurde sofort auf mich, den ehemaligen Wasserwart und den alten Gemeinderat gezeigt. Unterste Schublade!

Im Jahr 2020 wurde ich auch zu einer Befragung beim Staatsschutz bezüglich der sogenannten

„Schmähschriften“ geladen. Herr Reithmeier hatte den Vorgang angezeigt, da er offensichtlich Satire von Drohungen gegen seine Person nicht unterscheiden konnte. Das Verfahren wurde im Übrigen eingestellt.

Im Herbst 2020 ging es dann auf einmal um Sitzungsbücher die nicht mehr auffindbar waren. Die Sitzungsbücher wurden von mir Anfang 2020 in Beisein von Frau Schaber im Archiv des neuen Gemeindehauses hinterlegt. Sofort wurde wieder versucht, mir das Abhandenkommen in die Schuhe zu schieben. Es ging sogar soweit, dass ich bei der Polizei zu einer Befragung vorgeladen wurde, da Herr Reithmeier das Fehlen der Sitzungsbücher zur Anzeige gebracht hatte (Anzeige wegen Unterschlagung gegen Unbekannt). Die Bücher sind mittlerweile unter sehr dubiosen Umständen wieder aufgetaucht.

Anfang 2021 kam es dann zu der nächsten Aktion seitens Reithmeier: Der rechtswidrige Vorfall mit dem Datenstick. Herr Reithmeier zeigte nicht autorisiert private E-Mails, unter anderem auch meine, den Gemeinderäten. Er betonte aber, den Stick bereits im Herbst 2020 erhalten zu haben und nach Sichtung der Polizeiinspektion Wasserburg übergeben zu haben. Wie konnte er dann im Januar 2021 dem Gemeinderat Inhalte dieses Sticks zeigen? Ich muss leider davon ausgehen, dass er sich eine Kopie angefertigt hat, ehe er den Stick bei der Polizei abgab. Anders ist der Sachverhalt nicht zu erklären. Dieser Vorgang würde juristisch unter Datenhehlerei fallen und ist eine Straftat. In der Zwischenzeit wurde die Gemeinde von einem Rechtsanwalt dazu aufgefordert, die Daten zu löschen. Dieser Aufforderung ist Herr Reithmeier bis heute nicht nachkommen. Der Landesbeauftragte für Datenschutz hat bezüglich des eben beschriebenen Falles eine klare Aussage getroffen (siehe Text auf Seite 7).

Im Jahr 2022 wurde dann die Sohlsicherung des Buchenweggrabens erheblich teurer als geplant. Wieder machte Herr Reithmeier indirekt mich dafür verantwortlich, obwohl ich zu dieser Zeit seit mehr

Weiterlesen ...

als zwei Jahren nicht mehr in der Verantwortung stand. Wenn man sich, wie Herr Reithmeier, für eine Sache nicht zu interessieren scheint und sich auch nicht kümmert, ist die Gefahr groß, dass die Kosten explodieren. Aber Herr Reithmeier betont ja immer wieder, dass es die Leute schon zahlen. Auch bei der unsäglichen Mediation hieß es, dass Herr Dr. Dichtl und ich Schuld daran sein sollen, dass es so teuer wurde.

Zur Erinnerung: Herr Reithmeier hat zugegeben, dass er gewählt wurde, um den Fußballplatz in Zellerreit zu verhindern. Dann begann die - nach seinen Worten - ergebnisoffene Mediation, was den Standort betraf. Was bitte war hier „ergebnisoffen“? Es war meiner Meinung nach eine Feigenblattaktion seitens Herrn Reithmeier, um zum einen auf Zeit zu spielen und zum anderen zu zeigen, seht her: Wir (die Gemeinde) tun etwas! Dies wohl mit dem alleinigen Ziel, den Fußballplatz in Zellerreit zu verhindern.

Was bei dieser Aktion wirklich traurig ist: **Man hat bewusst** sehr viel Geld unnütz verschwendet! Eine Zuwendung an die örtlichen Vereine in Höhe von insgesamt 36.000,- € hätte sicher viel Positives bewirkt. Es gibt auch bei dieser immensen Kostensteigerung (genehmigt waren 15.000,- €) eine bittere Erkenntnis, und die lautet: **Herr Reithmeier kann keine Projekte überwachen und kann mit unserem Geld nicht verantwortungsvoll umgehen.**

Es ging leider weiter mit einer Anzeige im Spätherbst 2022 seitens Herrn Reithmeier gegen die Redaktionsmitglieder der Ramerberger Antworten. Spätestens hier war allen Beteiligten klar, dass wir die Zeitung aus dem politischen Verein NRL/FWG herauslösen müssen, da es die politische Arbeit unserer Gemein-

deräte zu sehr belastet. Dies ist mit der Neugründung des **Ramerberger Zukunftsforums** als neuen Herausgeber der Ramerberger Antworten geglückt.

Das Verfahren gegen die Redaktionsmitglieder wurde nach der Überprüfung durch die Staatsanwaltschaft übrigens eingestellt.

Die Erkenntnis nach 4 Jahren Reithmeier ist, dass er meines Erachtens

- wiederholt lügt,
- dass er die Sachverhalte nicht kapiert bzw. zu seinen Gunsten verdreht,
- dass er das Gemeindeblatt (amtliches Organ!) für seine Propaganda missbraucht,
- dass er mit unserem Geld nicht umgehen kann,
- dass er für die örtlichen Gewerbebetriebe nichts übrig hat,
- dass ihm die Vereine sch***egal sind,
- dass es ihm immer wieder gelingt durch seine Lügen in die Opferrolle zu schlüpfen,
- **dass er die Gemeinde nicht vernünftig vertritt (keine Teilnahme an Klausuren, keine Teilnahme an Bürgermeisterdienstversammlungen usw.) und somit die neuesten Entwicklungen, die für unsere Gemeinde wichtig wären, gar nicht mitbekommt! Er war z. B. in der jüngst stattgefundenen Bürgermeisterklausur des Bayerischen Gemeindetages am Tatzlwurm der Einzige von 46 Bürgermeistern, der nicht anwesend war!**

Vielleicht ist es auch dem Umstand geschuldet, dass Herr Reithmeier „auf zu vielen Hochzeiten gleichzeitig tanzt“ - **leider mit fatalen Folgen für unsere Gemeinde!**

Dies war auszugsweise eine kleine Bilanz über die vergangenen 4 Jahre mit Herrn Reithmeier, aus meiner Sicht.

Georg Gäch

NRL/FWG

Was uns wirklich von Herzen freut sind die positiven Rückmeldungen bezüglich des Gemeindehauses. Die Anerkennung hier etwas positives für die Gemeinschaft bzw. für die Ortsvereine geschaffen zu haben ist eine Bestätigung für unseren Mut dieses Haus in der Form gebaut zu haben. Auch aus Kreisen der Wintermarktbetreiber gingen wohlwollende Rückmeldungen bei uns ein. An dieser Stelle herzlichen Dank für diese ehrlichen Rückmeldungen.

Thema Verbesserungsbeiträge

Im Januar 2023 bekam jeder Eigentümer eines Grundstückes bzw. einer Immobilie mit Trinkwasseranschluss einen Bescheid über den „Verbesserungsbeitrag für die gemeindliche Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Ramerberg“. Bei dieser sogenannten Vorauszahlung wurden 20% der Gesamtkosten zunächst abgerechnet. Viele fragen sich mittlerweile, wann die restlichen 80% zu zahlen sind?

Rückblick

In Ramerberg wurden im Sommer 2022 die Geschoßflächen mittels Drohnenbeflug ermittelt. Diese Maßnahme kostete einen nicht unerheblichen 5-stelligen Betrag, obwohl es auch viel einfacher gegangen wäre, die **zusätzlichen Geschoßflächen** zu ermitteln. Geschenkt, aber jetzt kommt der Hammer.

Möglicherweise ist die Ermittlung der Geschoßflächen mit der Drohne rechtswidrig oder sogar nichtig. Aktuell gibt es ein Urteil des Bayerischen Verwal-



tungsgerichtshofes (BayVGH) vom 15. Februar 2024 (AZ 4 CE 23.2267) für die Kommune Neumarkt-Sankt Veit. Vielleicht ist es mit der Rechtslage zu begründen, warum in Ramerberg nicht weiter abgerechnet wird.

Aktuell beschäftigt sich der Bayerische Gemeindetag mit den möglichen Auswirkungen auf die Gemeinden, die ebenfalls eine Drohnenbefliegung durchgeführt haben. Es bleibt interessant, wir bleiben für Sie dran!



**KRAMERIN VON
EMMERING**
Inhaberin:
Maria Niggel

Lebensmittel- und
Getränkemarkt *
Partyservice

Hauptstr. 19, 83550 Emmering
Tel. 08039/409896
Fax 08039/907850
Mobil: 0178/2704439

Öffnungszeiten:
Mo bis Do von 06:30 - 13:00 Uhr Sa von 06:30 - 12:00 Uhr
Fr von 06:30 - 18:00 Uhr Vor Feiertagen auch Nachmittags geöffnet!

Wirklich nichts für Ortsvereine übrig ...

Liebe Ramerberger Bürgerinnen und Bürger,

als erster und zweiter Vorstand des Stockschützenvereins EC Zellerreith-Sendling e.V. möchten wir an dieser Stelle gerne nochmals ein Thema anbringen, das uns persönlich und auch viele unserer Vereinsmitglieder ziemlich enttäuscht und verärgert hat. Wie Sie womöglich schon in der Presse gelesen haben, hat der Ramerberger Bürgermeister Reithmeier und seine UWR-Fraktion in der Gemeinderatssitzung am 12. September 2023 geschlossen gegen eine Überdachung der Stockbahnen in Zellerreit gestimmt.

Obwohl alle anderen Gemeinderäte positiv für unseren Antrag gestimmt hatten, wurde dieser aufgrund einer hauchdünnen Mehrheit der UWR-Fraktion inklusive des Bürgermeisters dann abgelehnt. Nach Rücksprache des Landratsamts mit der Gemeinde wurde unser Anliegen auch von dieser Stelle abgewiesen. Hätten sich Bürgermeister und Gemeinderat vor vielen Jahren ebenfalls so verhalten, dann würde es unseren Verein in der heutigen Form – also mit eigenen Stockbahnen und Vereinsheim in einer schönen Umgebung – so definitiv nicht geben.

Uns ist bewusst, dass Bauen im Außenbereich schwierig ist. In Paragraph 35, Absatz 2 des BauGB steht aber auch: „Sonstige Vorhaben können im Einzelfall zugelassen werden, wenn ihre Ausführung oder Benutzung öffentliche Belange nicht beeinträchtigt und die Erschließung gesichert ist“, was in unserem Fall sicherlich zutrifft. Und so wurde auch im Jahr 2004 mit dieser Regelung bereits ein Bauvorhaben durchgesetzt. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Befürwortung des Projekts durch den Gemeinderat.

Wie in der Gemeinde allgemein bekannt ist, geht es dem ortsansässigen Fußballverein SV Ramerberg auch nicht besser als uns. In der letzten Bürgerversammlung hat der Ramerberger Bürgermeister Reithmeier dann auch glatt öffentlich zugegeben, dass er sich explizit zur Verhinderung der finanzierbaren Sportplatzalternative Zellerreit aufstellen hat lassen und hierfür auch gewählt wurde.

In dem Zeitungsbericht „Der Landkreis lacht über uns“ wird der zweite Jugendleiter des SV Ramer-



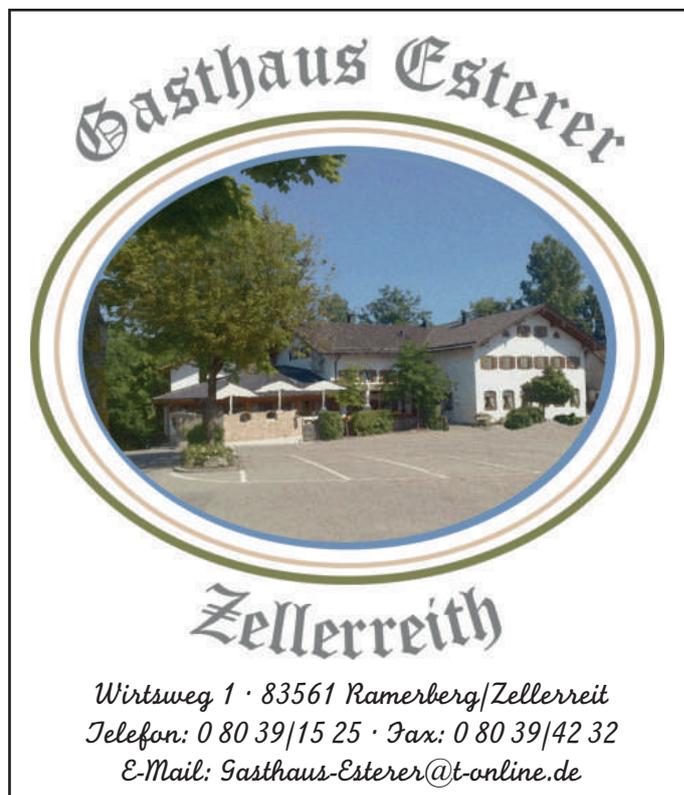
berg mit folgenden Worten zitiert: „Ich höre immer, Du [Bürgermeister Reithmeier; Anm. der Redaktion] stehst total hinter den Vereinen, aber dir und deiner UWR sind sie scheißegal“. Aufgrund der Erfahrungen, die wir als Stockschützenverein EC Zellerreith-Sendling selbst gemacht haben, können wir uns diesen Ausführungen nur anschließen. Wir hatten noch nie einen Bürgermeister, der so vereinsfeindlich agiert hat wie der aktuelle.

Hans Scherfler,

1. Vereinsvorstand EC Zellerreith-Sendling

Korbinian Krieger,

2. Vereinsvorstand EC Zellerreith-Sendling



Rundum gelungene Veranstaltung: Der Leonhardi-Umritt in Ramerberg

Nachdem coronabedingt dreimal in Folge – 2020, 2021 und 2022 – kein Leonhardi-Umritt in Ramerberg stattgefunden hat, war es am 3. November 2023 wieder soweit. Unter der Organisation von Bruno Hiebl konnte diese traditionelle Veranstaltung unter Mitwirkung zahlreicher Reiter und vielen festlich geschmückten Gespannen endlich wieder um die Marienkirche in Graben durchgeführt werden.

Es war der leidenschaftliche „Rosserer“ Günther Stanner, der diese althergebrachte Tradition nach einer 36-jährigen Pause im Jahre 1998 wieder aufleben ließ und seitdem die Organisation der Veranstaltung zusammen mit Peter Mühlhuber übernommen hat. Umso erfreulicher ist es, dass mit Bruno Hiebl nun ein Nachfolger für Günther Stanner gefunden wurde, der die aufwändige Organisation – selbstverständlich mit Unterstützung der Familie Stanner – dieses traditionellen Events auf sich genommen hat.

Der feierlichen Andacht, die von Prälat Günther Lipok gehalten wurde, haben nicht nur zahlreiche

Gläubige beigewohnt, sondern auch Fahnenabordnungen vieler Ortsvereine. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der Emmeringer Musik.

Der ehemalige Ramerberger Bürgermeister und leidenschaftliche Rosserer Georg Gäch klärte im Rahmen seines Kurzvortrags über den geschichtlichen Hintergrund und die kulturelle Bedeutung des Leonhardi-Umritts auf.

Da bei der Segnung neben Pferden und Gespannen auch Esel, Ziegen und Hunde teilgenommen haben, wurden bei den Fürbitten alle Tiere miteingeschlossen.

Die nachfolgenden Bilder vermitteln einen Eindruck von der rundum gelungenen Veranstaltung. Es bleibt nur zu hoffen, dass der Organisator Bruno Hiebl auch 2024 wieder zur Verfügung steht, wenn es darum geht, diese traditionelle und kulturell wertvolle Veranstaltung wieder durchzuführen. Die zahlreichen Teilnehmer an der Veranstaltung in 2023 würden es sich auf alle Fälle wünschen.



Presseerklärung zur Gründung des Vereins „Zukunftsforum Ramerberg“



In Ramerberg wird wieder mehr informiert. Das hat sich auf jeden Fall der neu gegründete Verein „Zukunftsforum Ramerberg“ zum Ziel gesetzt. Das selbsterklärte Ziel dieses Vereins besteht darin, den interessierten Gemeindebürger mit objektiven Hintergrundinformationen rund um die Gemeinde Ramerberg, insbesondere zu kommunalpolitischen Themen, zu versorgen. Mittlerweile werden nahezu alle wichtigen Gemeinderatsbeschlüsse im nichtöffentlichen Teil der Sitzung getroffen.

Auch das amtliche Mitteilungsblatt der Gemeinde informiert Bürgerinnen und Bürger aus Sicht der Vereinsmitglieder nicht ausreichend mit wichtigen Neuerungen. Hierbei geht es insbesondere auch um finanzielle Entscheidungen mit weitreichenden Folgen

für die Gemeindebürger. In der Wasserburger Zeitung wurde ein UWR-Gemeinderatsmitglied mit den Worten „Das brauchen die Leute nicht zu wissen“ zitiert. Darüber hinaus hat sich der Ramerberger Bürgermeister mit seiner knappen UWR-Mehrheit ein Budget von 15.000 Euro einräumen lassen, um damit gegen die Berichterstattung in der Presse vorgehen zu können. Wir sind der Meinung, dass jeder interessierte Bürger ein Recht darauf hat, möglichst objektiv und transparent über aktuelle Themen in der Gemeinde informiert zu werden. In diesem Sinne wird das Zukunftsforum Ramerberg unter anderem zukünftig die Herausgabe der Print-Publikation „Ramerberger Antworten“ übernehmen und auch digital über aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde berichten.

**Radsport Lindauer**

Birkenweg 3 · 83561 Ramerberg · Telefon: (08039) 35 40
www.radsport-lindauer.de · radsport-lindauer@t-online.de

Wir beraten Sie
gerne, am Besten
vereinbaren Sie
einen Termin und
wir nehmen uns
Zeit für Sie.



Giant Explore E-2 GTS, 625 Wh

2.899,- € statt 3.199,- €

FRÜHJAHRSCHECK

Optimal vorbereitet in die Saison!



SEBASTIAN RIEDL ^{G m b H}

**Baumaschinen · Baugeräte · Schalungen
Gerüste · Transporte**



**Am Gewerbegebiet 1 · 83561 Ramerberg
Tel. 0 80 39 / 40 93 60 · baumaschinen@bauma-riedl.de**

www.bauma-riedl.de